

Erfolgserwartungen als Ursache für den Gender-Bias in den Wissenschaftsdisziplinen

Frauen sind in Fachbereichen unterrepräsentiert, in denen Erfolg mit Genialität assoziiert wird.

Quelle: Leslie, Sarah-Jane; Cimpian, Andrei; Meyer, Meredith (2015) : Women are underrepresented in fields where success is believed to require brilliance. *Front. Psychol.*6:235. doi: 10.3389/fpsyg.2015.00235

Foliensatz erstellt durch die ÖGUT für FEMtech

Über die Studie

Vorurteile bremsen Frauen in der Forschung: Genialität wird eher Männern zugesprochen. Daher gibt es in bestimmten Fachdisziplinen einen geringen Frauenanteil.

Ziel der Studie: Überprüfung der Hypothese, ob die Geschlechterverteilung in Studienrichtungen mit dem Vorurteil, dass vor allem Männer Genialität besitzen, zusammenhängt.

- ➔ Datenbasis: Befragung von **1.820 ProfessorInnen, PostDocs und Master-Studierenden aus 30 verschiedenen Fächern** von privaten und öffentlichen US-Hochschulen
- ➔ Via online Crowd-sourcing Plattform (Mturk) wurden insgesamt **28.210 Personen** kontaktiert.

Quelle: Leslie, Sarah-Jane; Cimpian, Andrei; Meyer, Meredith (2015) : Women are underrepresented in fields where success is believed to require brilliance. *Front. Psychol.*6:235. doi: 10.3389/fpsyg.2015.00235

Foliensatz erstellt durch die ÖGUT für FEMtech

Ausgangshypothesen

Feldspezifische Annahme:

Genialität als Voraussetzung für den Erfolg in einer Fachrichtung

Stereotypisierung von Gender mit Genialität

Genialität - eine Eigenschaft, die vor allem Männer besitzen



Gender Gaps in den Wissenschaftsdisziplinen

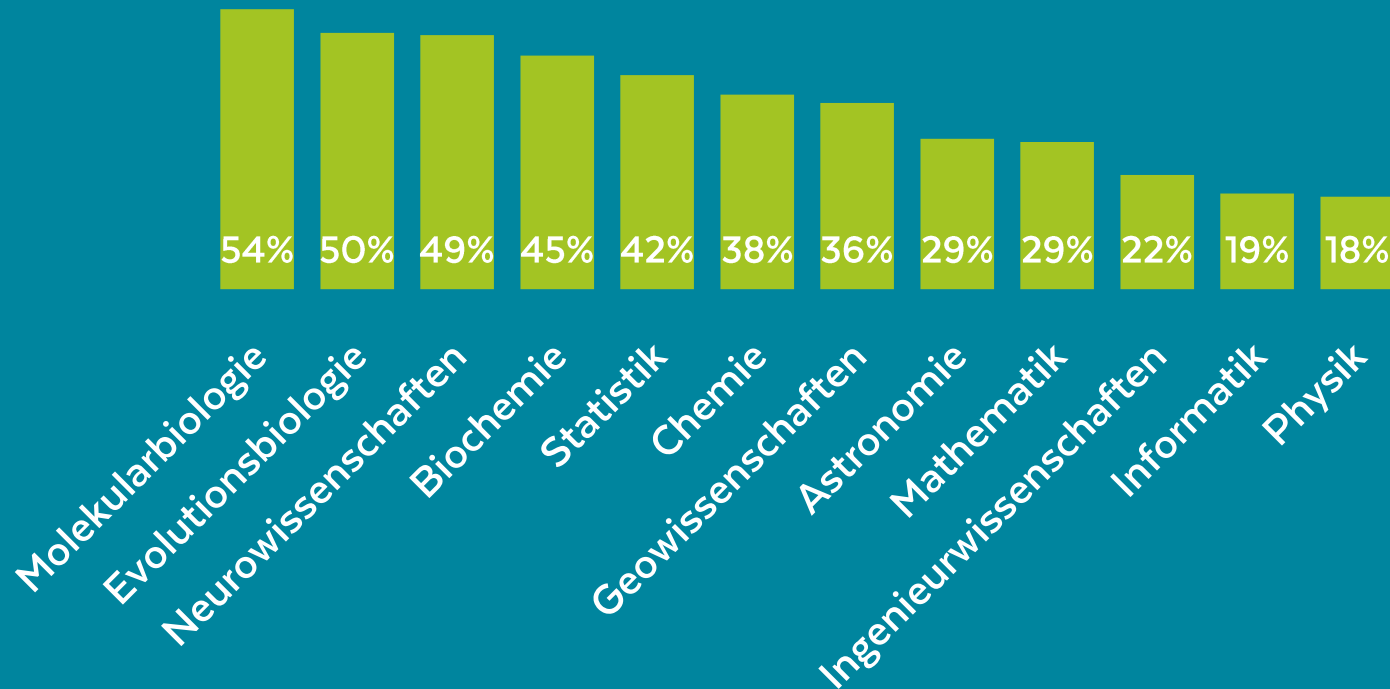
Frauen sind in jenen Fachrichtungen unterrepräsentiert, wo vermutet wird, dass Erfolg nicht mit Engagement & Fleiß zu erreichen ist, sondern aufgrund von Genialität.

Quelle: Leslie, Sarah-Jane; Cimpian, Andrei; Meyer, Meredith (2015) : Women are underrepresented in fields where success is believed to require brilliance. *Front. Psychol.*6:235. doi: 10.3389/fpsyg.2015.00235

Foliensatz erstellt durch die ÖGUT für FEMtech

Überblick über die US-Doktorratsabschlüsse im Bereich NaWiTech aus 2011

Anteil der weiblichen Ph.D.s

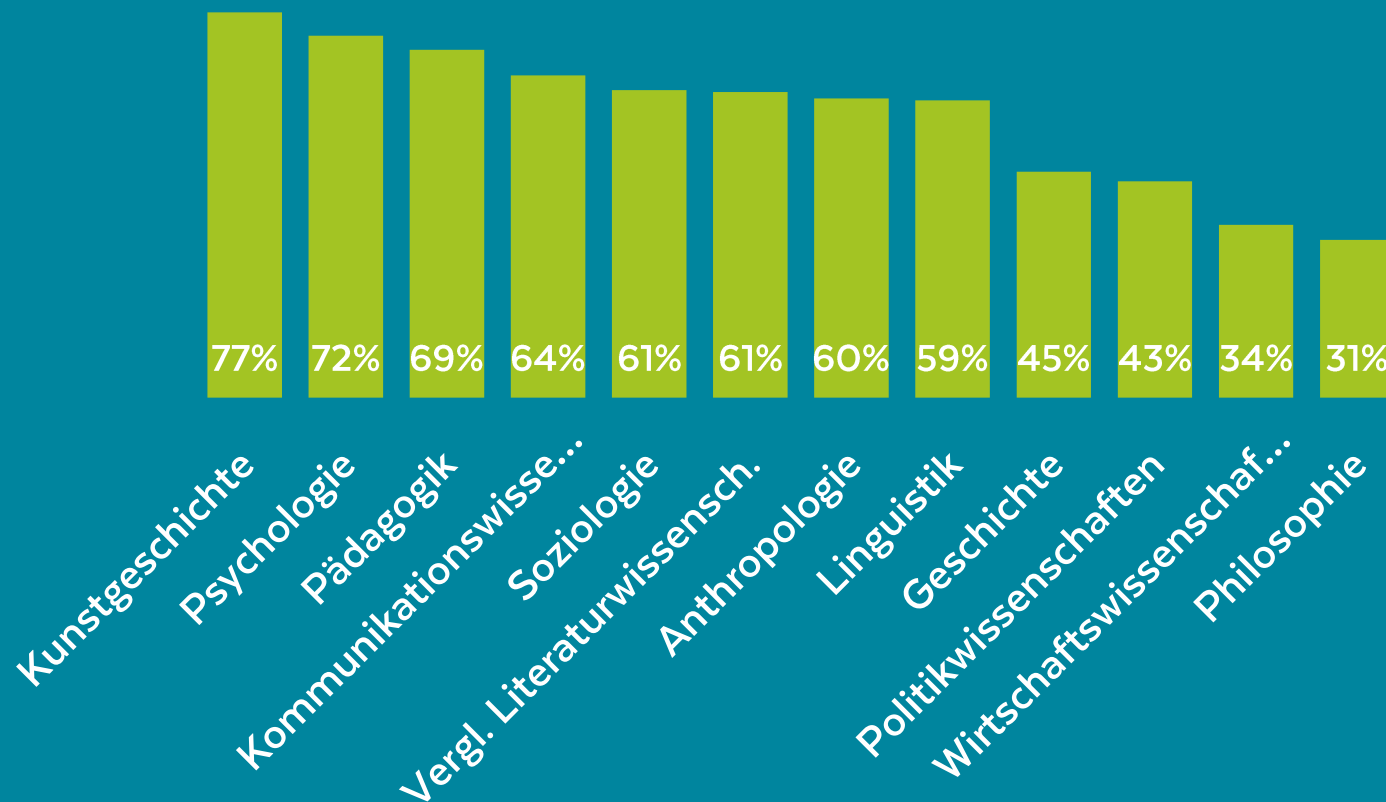


Quelle: Leslie, Sarah-Jane; Cimpian, Andrei; Meyer, Meredith (2015) : Women are underrepresented in fields where success is believed to require brilliance. *Front. Psychol.*6:235. doi: 10.3389/fpsyg.2015.00235

Foliensatz erstellt durch die ÖGUT für FEMtech

Überblick über die US-Doktorratsabschlüsse in den Sozial- und Geisteswissenschaften aus 2011

Anteil der weiblichen Ph.D.s



Quelle: Leslie, Sarah-Jane; Cimpian, Andrei; Meyer, Meredith (2015) : Women are underrepresented in fields where success is believed to require brilliance. *Front. Psychol.*6:235. doi: 10.3389/fpsyg.2015.00235

Foliensatz erstellt durch die ÖGUT für FEMtech

Der Gender Gap ist innerhalb der Sozial- und Geisteswissenschaften größer als im Bereich NaWi-Tech

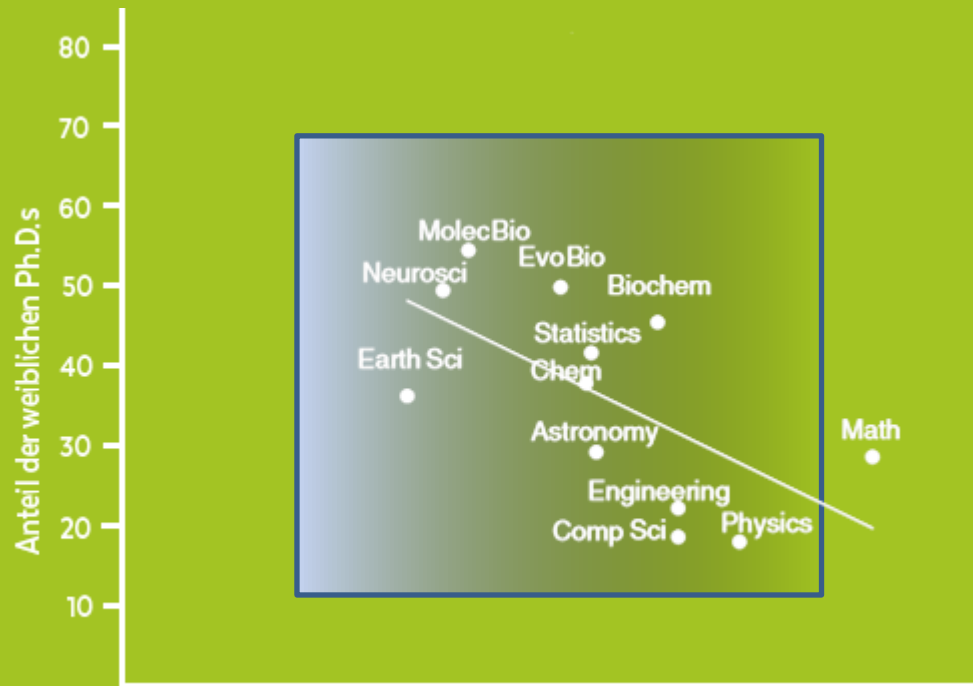
Wie aus den Tab.1 und 2 ersichtlich, besteht der Gender Gap nicht nur **zwischen den NaWiTech- und den sozialwissenschaftlichen Studien**, sondern auch **innerhalb**.

- ➔ **Differenz in NaWiTech:** Rund die Hälfte aller Doktoratsabschlüsse in Molekularbiologie und Neurowissenschaften haben Frauen aber nur rund 1/5 in Physik und Informatik.
- ➔ **Differenz in den Sozial- und Geisteswissenschaften:** In Kunstgeschichte und Psychologie haben rund 75% der Doktoratsabschlüsse Frauen. In den Wirtschaftswissenschaften und Philosophie liegen Frauen unter 35%.

Quelle: Leslie, Sarah-Jane; Cimpian, Andrei; Meyer, Meredith (2015) : Women are underrepresented in fields where success is believed to require brilliance. *Front. Psychol.*6:235. doi: 10.3389/fpsyg.2015.00235

Foliensatz erstellt durch die ÖGUT für FEMtech

Zusammenhang zwischen Doktoratsabschlüssen von Frauen und erwarteter Genialität in NaWiTech

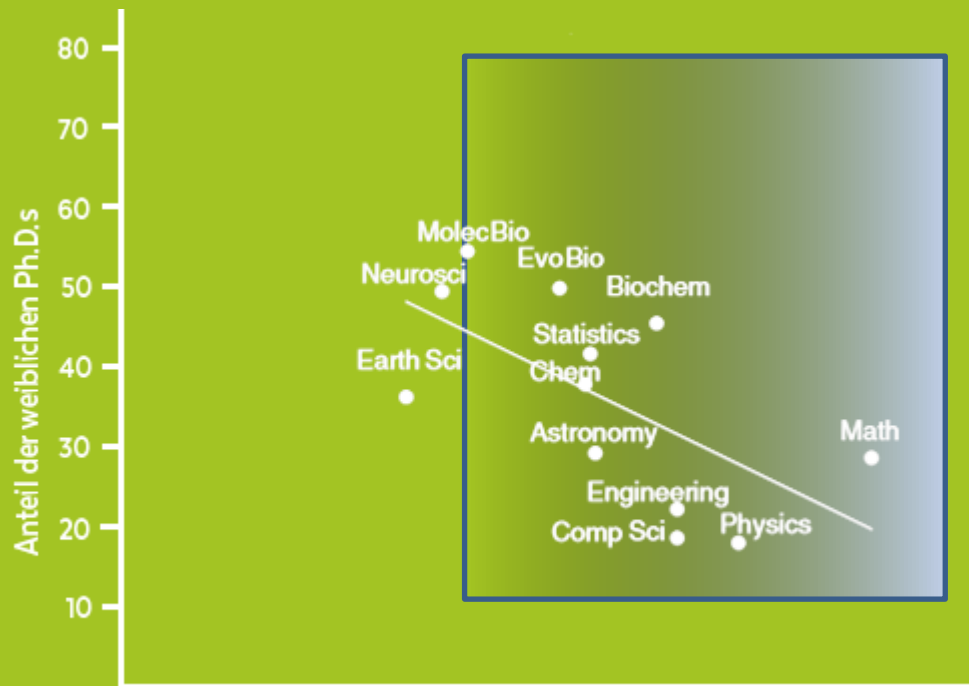


Erläuterung zur Grafik:
Blau hervorgehoben ist jener Bereich, wo Erfolg v.a. mit Fleiß und Engagement gleichgesetzt wird.

Quelle: Leslie, Sarah-Jane; Cimpian, Andrei; Meyer, Meredith (2015) : Women are underrepresented in fields where success is believed to require brilliance. *Front. Psychol.*6:235. doi: 10.3389/fpsyg.2015.00235

Foliensatz erstellt durch die ÖGUT für FEMtech

Zusammenhang zwischen Doktoratsabschlüssen von Frauen und erwarteter Genialität in NaWiTech

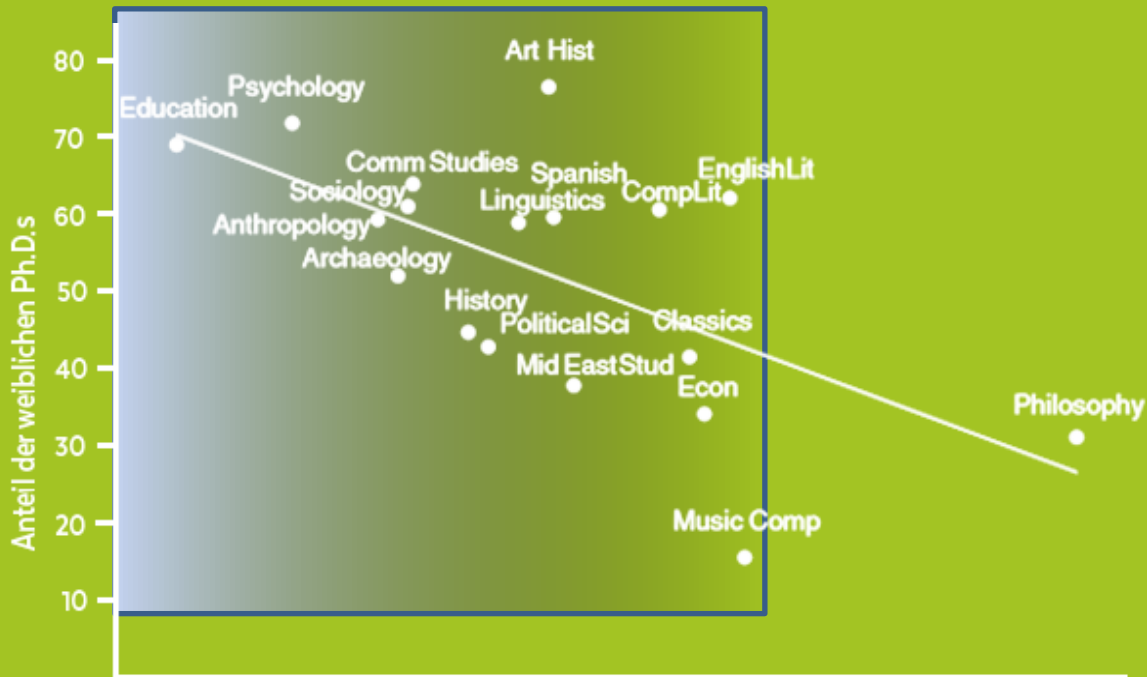


Erläuterung zur Grafik:
Blau hervorgehoben ist jener Bereich, wo Erfolg v.a. mit Genialität gleichgesetzt wird.

Quelle: Leslie, Sarah-Jane; Cimpian, Andrei; Meyer, Meredith (2015) : Women are underrepresented in fields where success is believed to require brilliance. *Front. Psychol.*6:235. doi: 10.3389/fpsyg.2015.00235

Foliensatz erstellt durch die ÖGUT für FEMtech

Zusammenhang zwischen Doktoratsabschlüssen von Frauen und erwarteter Genialität in den Sozial- und Geisteswissenschaften

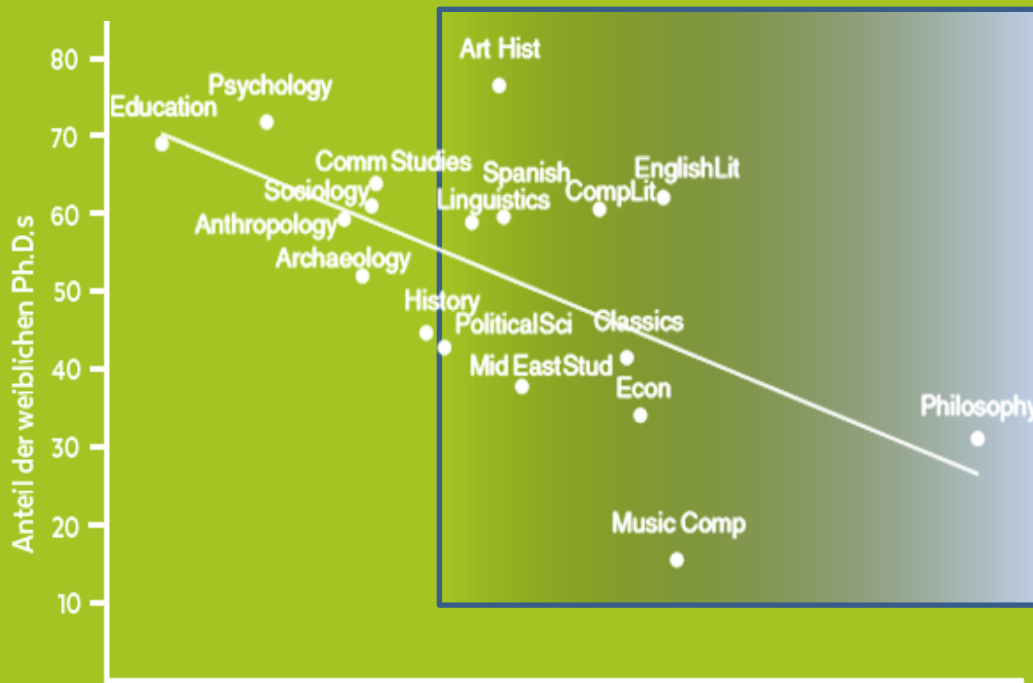


Erläuterung zur Grafik:
Blau hervorgehoben ist jener Bereich, wo Erfolg v.a. mit Fleiß und Engagement gleichgesetzt wird.

Quelle: Leslie, Sarah-Jane; Cimpian, Andrei; Meyer, Meredith (2015) : Women are underrepresented in fields where success is believed to require brilliance. *Front. Psychol.*6:235. doi: 10.3389/fpsyg.2015.00235

Foliensatz erstellt durch die ÖGUT für FEMtech

Zusammenhang zwischen Doktoratsabschlüssen von Frauen und erwarteter Genialität



Erläuterung zur Grafik:
Blau hervorgehoben ist jener Bereich, wo Erfolg v.a. mit Genialität gleichgesetzt wird.

Quelle: Leslie, Sarah-Jane; Cimpian, Andrei; Meyer, Meredith (2015) : Women are underrepresented in fields where success is believed to require brilliance. *Front. Psychol.*6:235. doi: 10.3389/fpsyg.2015.00235

Zusammenhang zwischen Doktoratsabschlüssen von Frauen und erwarteter Genialität

Zusammenfassende Erläuterungen zu den Grafiken:

- ➡ Jenen Fachrichtungen, denen mehr Genialität zugesprochen wurde, hatten auch tatsächlich weniger Doktorandinnen.
- ➡ Die Visualisierung der Studienergebnisse bestätigen die eingangs aufgestellte Hypothese: Je mehr „Genialität“ einer Fachrichtung zugesprochen werden, desto geringer ist der Anteil der Frauen mit Doktoratsabschluss.

Quelle: Leslie, Sarah-Jane; Cimpian, Andrei; Meyer, Meredith (2015) : Women are underrepresented in fields where success is believed to require brilliance. *Front. Psychol.*6:235. doi: 10.3389/fpsyg.2015.00235

Foliensatz erstellt durch die ÖGUT für FEMtech

Hauptaussagen und Schlussfolgerungen

- ➔ Der **Gender Gap** ist bei jenen Fachrichtungen groß, wo erwartet wird, dass zum **Erfolg Genialität** gehört. Dahinter steht das gesellschaftliche Vorurteil, das Männer mit Genialität assoziiert.
- ➔ Die Art und Weise wie Erfolg in einem Fachbereich definiert wird, **beeinflusst die Wahrscheinlichkeit, ob Frauen in diesem Bereich partizipieren wollen.**
- ➔ Um Frauen und Männer gleichermaßen für bestimmte Fachrichtungen anzusprechen, sollten daher **Erfolgsaussichten** mit **Fleiß und Engagement** erklärt und dargestellt werden (und nicht mit Genialität).

Quelle: Leslie, Sarah-Jane; Cimpian, Andrei; Meyer, Meredith (2015) : Women are underrepresented in fields where success is believed to require brilliance. Front. Psychol.6:235. doi: 10.3389/fpsyg.2015.00235

Foliensatz erstellt durch die ÖGUT für FEMtech

Mehr Informationen finden Sie unter:

- ➔ Leslie, Sarah-Jane; Cimpian, Andrei; Meyer, Meredith (2015) : Women are underrepresented in fields where success is believed to require brilliance. *Front. Psychol.*6:235. doi: 10.3389/fpsyg.2015.00235

Link:

<https://www.princeton.edu/~sjleslie/Frontiers2015.pdf>

Studienzusammenfassungen:

- <https://www.youtube.com/watch?v=3uGfWl3vmJw>
- http://internal.psychology.illinois.edu/~acimpian/reprints/LeslieCimpianMeyerFreeland_2015_GenderGaps.pdf